



Wirtschaft fordert mehr Teamfähigkeit!

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) stellt fest, dass die Bewerber für Ausbildungsplätze in Deutsch und Mathematik besser geworden seien. Jedoch: Bei den "Sozialkompetenzen ... hat die Unzufriedenheit der Betriebe ... sogar noch zugenommen." Hier das [vollständige Interview](#) (Saarbrücker Zeitung, 27.12.2013). *see/*



Hessen: Verbesserungen bei der Bildung

Der schwarz-grüne [Koalitionsvertrag](#) sieht substantielle Verbesserungen für die schulische Bildung vor, die teilweise auch für Brandenburg diskussionswürdig sind. Hier aus meiner Sicht wichtige Vereinbarungen in Kürze:

- **Mehr Lehrkräfte pro Schüler**

- o Trotz rückläufiger Schülerzahl werden keine Stellen abgebaut, so dass sich die Schüler-Lehrkräfte-Relation in den nächsten 5 Jahren voraussichtlich um mehr als 6% verbessern wird.

- **Elternwille wird gestärkt**

- o Bestehende Schulformen, die von den Eltern akzeptiert sind, werden nicht geändert.

- o Bei der Entscheidung über die Anzahl der Schuljahre bis zum Abitur, „G8“ oder „G9“, wird der Elternwille stärker berücksichtigt.

- **Mehr Freiheit für die Schulen**

- o Allen weiterführenden Schulen sollen „pädagogische Weiterentwicklungen“ ermöglicht werden.

- o Gesamtschulen können jetzt auch binnendifferenziert organisiert werden, also ohne äußere Leistungsdifferenzierung. Die Schüler bleiben im Klassenverband und werden stärker individuell gefördert. Dazu wird die Klassengröße auf 25 gedeckelt und es findet eine wissenschaftliche Begleitung statt.

- o Die Dauer des Weges zum Abitur wird flexibler gehandhabt. *see/*

Eltern, redet mehr mit euren Kindern! Sprachtherapie nach wie vor nötig.

Jeder vierte Erstklässler benötigt nach Recherchen der MAZ Sprachförderung. „Die Auffälligkeiten beim Sprechen haben massiv zugenommen“, sagt Stolle. Das Problem sei inzwischen schichtübergreifend. Ob bildungsferne Schichten oder Akademiker: Eltern beschäftigen sich oft zu wenig mit ihren eigenen Kindern. So können diese das richtige Sprechen kaum noch üben.“

So Logopäde Robby Stolle (Eberswalde, Barnim) in der MAZ vom 21.12.2013



Bild: F.Forbriger

Lehrkräfte erhalten in Zukunft Reisekosten bei Klassenfahrten erstattet.

Jetzt ist es endlich offiziell: Reisekosten der Lehrkräfte bei Klassenfahrten werden vom Land bezahlt. Diese eigentlich selbstverständliche Regelung wurde in den letzten Jahren immer wieder von Lehrkräften und Eltern angemahnt. Aber erst Gerichtsurteile konnten die unwürdige Praxis stoppen, dass Lehrkräfte die Reisekosten aus eigener Tasche bezahlen mussten. Landeselternrat und Landesschulbeirat haben der neuen Verordnung nun im Mitwirkungsverfahren zugestimmt. Sollten die veranschlagten 1,82 Millionen Euro nicht reichen, wird nachverhandelt.

Einzelheiten in der [PM des Ministeriums](#) und in der [moz vom 19.12.2013](#).

<http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.350606.de>

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1227185> *see/*



Robert Rauh, Träger des Deutschen Lehrerpreis 2013, hat eine unterstützenswerte Petition gestartet.

[Infos hier](#)



Vertretungsbudget wirft Fragen auf!

Jede Schule erhält ab 1.1.2014 ein Budget, um eigenständig Vertretungslehrkräfte einzustellen. Das werden voraussichtlich vor allem pensionierte Lehrer(innen) und Studenten mit Bachelor-Abschluss sein.

Ein Elternvertreter aus Teltow-Fläming hat dazu Fragen formuliert, die von allgemeinem Interesse sind. Diese sind mit Hinweisen des LER-Sprechers unter "Aus den Kreisen - TF" dokumentiert.



Landesrechnungshof Brandenburg

Bericht des Landesrechnungshofes

Der Bericht kritisiert insbesondere, dass bei den Schulversuchen in den Jahren 1998 bis 2009 die Wirksamkeit nicht ausreichend geprüft bzw. dokumentiert wurde. Das Konzept "Verlässliche Schule Brandenburg" hat nicht zu einer Reduzierung der ausgefallenen Unterrichtsstunden geführt. Es wird derzeit vom Ministerium überarbeitet.

Es sei wichtig, dass Schulversuche wie das Pilotprojekt Inklusiv Grundschule "wirksam und nachhaltig durchgeführt werden". Den Einsatz von Vergleichsarbeiten in Zukunft auch nach wirtschaftlichen Kriterien zu planen, wird vom Rechnungshof befürwortet. Auf Nachfrage des LER-Sprechers hat das Ministerium dargelegt, dass die Anzahl der laufenden Schulversuche inzwischen deutlich reduziert wurden. *seel*



Zusammenfassung des Bildungsteils aus dem Bericht des Landesrechnungshofs

[LRH Bericht 2013 Zusammenfassung Bildung\[...\]](#)

PDF-Dokument [81.4 KB]

Bundes Eltern Rat

Gemeinsam für beste Bildung

Wo Ganzttag draufsteht, ist nicht immer Ganzttag drin!

Gemeinsame Resolution des Schulleitungsverbands Deutschlands und des Bundeselternrates konkretisiert die Anforderungen an Ganzttag.



[PM Ganzttagsschule braucht Qualität ASD \[...\]](#)

PDF-Dokument [18.7 KB]



Neue PISA-Studie: Deutschland verbessert, Reformen greifen!

Die Ergebnisse der neuen PISA-Studie zeigen für Deutschland einen Aufwärtstrend, der sich auf die Reformen stützt, die nach dem PISA-Schock vor 13 Jahre an den Schulen begonnen wurden. Verbesserungen gibt es beispielsweise bei:

- Ganztagsunterricht
- Methodenvielfalt
- fachliche und didaktische Fortbildungen der Lehrkräfte
- Evaluation der Schulen ("Schul-TÜV")
- interne Prozesse, wie Schulentwicklung und Schulprogrammarbeit.

Es gibt aber keinen Grund, sich zufrieden zurückzulehnen. In den nächsten Jahren sind Engpässe bei der Lehrkräfteversorgung zu erwarten, da in einigen Fächern jahrelang zu wenig ausgebildet wurde. Die Verbesserung der Unterrichtsqualität ist noch längst nicht überall angekommen. Individuelle Förderung ist angesichts großer Klassen häufig noch Wunschdenken. *see/*

Birkenwerder: Wohnheim für behinderte Kinder und Jugendliche erhalten!

Der Kreiselternrat Oberhavel setzt sich für das Behindertenwohnheim in Birkenwerder ein, weil es ein "bundesweit beachtetes und beispielhaftes Bildungsprojekt ist". [PM des KER OHV](#)



Bundeselternrat zur Beteiligung von Migranten in der Elternmitwirkung
[BER Resolution Gemeinsam in Vielfalt HPT\[...\]](#)

PDF-Dokument [99.5 KB]



Koalitionsvertrag: 6 Milliarden an die Länder für Bildung, aber Kooperationsverbot bleibt!

Eine erste Analyse des [Koalitionsvertrages](#) von CDU/CSU und SPD ergibt für die Schulen und Elterninteressen ein durchwachsenes Bild. Für Krippen, Kitas, Schulen und Hochschulen sollen im Laufe der Legislaturperiode 6 Milliarden Euro bereit gestellt werden (Seite 88). Es wird sich zeigen, wieviel davon an den Schulen tatsächlich ankommt. Ein eventueller Nachschlag ist lediglich für die Kinderbetreuung vorgesehen. *see/*



Koalitionsvertrag 2013 von CDU/CSU und SPD: Kurze Einschätzung des Bildungsteils
[Zum Koalitionsvertrag 2013.pdf](#)

PDF-Dokument [83.9 KB]



Deutscher Lehrerpreis 2013 verliehen: Bei der Verleihung des Deutschen Lehrerpreises am 25.11.2013 in Berlin wurden nicht nur einzelne Lehrkräfte geehrt, sondern auch besonders innovative Schulkonzepte. Alle Projekte sind fächerübergreifend und relativ einfach von anderen Lehrkräften zu übernehmen, zumindest in angepasster Form.

1. Preis: Eine Klasse schreibt ein gut und intensiv recherchiertes Lexikon über die Heimatstadt. Das Buch wird gedruckt und verkauft.
2. Preis: Eine Förderklasse schreibt und erstellt ein Kinderbuch zum Thema Mobbing. Sie gehen damit auf Tournee.
3. Preis: Eine Klasse erlebt die deutsch-deutsche Grenze per Fahrradtour mit Zeitzeugen.

Sonderpreise u.a.:

"Lernen in Lernlandschaften", Unterricht findet in offener Form ohne traditionelle Klassenzimmer statt.

"fair future Jahr" Schüler verhalten sich nachhaltig, z.B. auf dem Schulweg CO2-sparend. *see/*

[Hier die Preisträger!](#)



ZVA 6 in Deutsch schlecht ausgefallen: Bewertung wird neu angepasst!

Die ZVA6 ist in Deutsch sehr schlecht ausgefallen. Das Ministerium hat die Bewertung deshalb nachträglich angepasst. Elterngremien hatten schon seit Jahren die Bewertung als zu undifferenziert kritisiert.

Zur aktuellen Situation: [Artikel in der MAZ](#) [Artikel in der pnn](#)

Zur Historie: [Schreiben des KSB HVL an MBS 2008/09](#)



Kommentar "Unrühmliches Ende einer gescheiterten Reform", auch in ähnlicher Fassung als Leserbrief in der MAZ vom 29.11.2013

[ZVA6 Kommentar des Landeselternsprechers\[...\]](#)

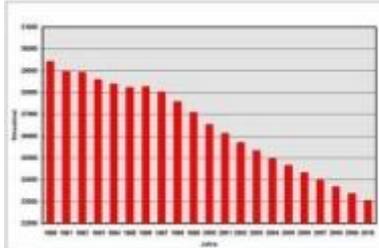
PDF-Dokument [97.9 KB]



Pressemitteilung des LER-Vorstands

[PM zu Bewertungsänderung ZVA6.pdf](#)

PDF-Dokument [203.1 KB]



Bericht über künftige Modelle der Grundschulversorgung im ländlichen Raum

Demografiebericht: Schon wieder Schulschließungen?

Anlässlich der offiziellen Übergabe des Demografieberichtes "künftige Modelle der Grundschulversorgung im ländlichen Raum" und Pressemeldungen, dass schon wieder Schulschließungen im ländlichen Raum anstehen, fordert der Sprecher des Landesrates der Eltern, das Konzept der Kleinen Grundschule beizubehalten und wo nötig noch kreativ zu erweitern. Den Kindern der Jahrgänge 1 bis 4 sind keine weiten Schulwege zuzumuten

... [Weiterlesen](#)



Landesrat der Eltern neu konstituiert: Der Landesrat der Eltern (LER) hat sich am 16.11.2013 turnusmäßig neu konstituiert. Die Sitzung fand im Anschluss an die Elternuni in der FH Potsdam statt. Die Mitglieder des LER waren in den letzten Wochen von den Kreiselternräten bestimmt worden. Als Sprecher wurde Wolfgang Seelbach (HVL) wiedergewählt. Im [Vorstand](#) sind neben dem Sprecher wieder Ulrike Schwenter (TF) und Silke Löwe (EE) vertreten. Neu im Vorstand ist Andreas Menzel aus Potsdam.

Die Wiederwahl von drei Vorstandsmitgliedern bedeutet Kontinuität in der Arbeit des LER und bestätigt den Kurs der letzten zwei Jahre, in denen der LER seine öffentliche Präsenz deutlich verstärkt hat. Mit der Aufnahme von Andreas Menzel in den Vorstand verspricht sich das Gremium eine engere Zusammenarbeit mit dem Bundeselternrat. *see!*



Pressemitteilung des LER-Vorstands zur turnusmäßigen Konstituierung am 13.11.2013 mit Neuwahlen

[PM Neukonstituierung des LER.pdf](#)

PDF-Dokument [314.4 KB]



Rückblick auf die Arbeit der letzten zwei Jahre

[Rückblick von Wolfgang Seelbach auf die \[...\]](#)

PDF-Dokument [103.3 KB]

"Gemeinsam für Gute Schule" in OHV: Eltern- und Lehrerrat begründen Zusammenarbeit!



Pressemitteilung des KER OHV vom 13.11.2013

[KER Presseinformation 13112013a.pdf](#)

PDF-Dokument [29.0 KB]

Haasenburgheime in der Kritik: Die Diskussion ist nicht neu, aber nun ist der Bericht veröffentlicht.

[Ministerin kündigt Schließung der Heime an.](#) [Zusammenfassung des Berichts im tsp](#)

[Vollständiger Bericht](#) [Stellungnahmen der Gegner geschlossener Unterbringung](#)

Landesschulamt geplant: Die [Gesetzesvorlage zum Landesschulamt](#) liegt seit dem 5.11.2013 dem Kabinett vor und wird in erster Lesung vermutlich Ende November parlamentarisch beraten. Der Landeselternrat erwartet von der Reform mehr Präsenz der Schulaufsicht vor Ort, sieht jedoch die Schließung von Standorten als nicht hilfreich an. *Die Stellungnahme des LER-Sprechers als PDF-Datei ...*



Stellungnahme des LER-Sprechers und Zusammenfassung des Interviews in "rbb aktuell"

[LER-Sprecher zum geplanten Landesschulam\[...\]](#)

PDF-Dokument [188.7 KB]



Hier der geplante neue Zuschnitt der 4 Regionalstellen des Landesschulamtes. Quelle: MBS

[Karte neue Schulamtsregionen.pdf](#)

PDF-Dokument [891.0 KB]

Bundes Eltern Rat
Gemeinsam für beste Bildung

Bundeselternrat fordert mehr Geld vom Bund für Bildung: Der Bundeselternrat setzt sich anlässlich der Koalitionsverhandlungen für eine Abschaffung des sogenannten Kooperationsverbotes in der Bildung ein, das die Zusammenarbeit von Bund und Ländern verbietet und damit vor allem auch die Finanzierung von Bildung durch den Bund verhindert. Diese "unsägliche" grundgesetzliche Regelung wurde 2006 im Zuge der Föderalismusreform eingeführt und hat sich als fatale Finanzierungsbremse für Bildung erwiesen.

Außerdem fordert er "länderübergreifend einheitliche Rahmenbedingungen".



Hier die vollständige Erklärung des Bundeselternrates "Vom Kooperationsverbot zum Kooperationsgebot"

[Bundeselternrat Vom Kooperationsverbot z\[...\]](#)

PDF-Dokument [217.8 KB]

Schulleistungsvergleich: Brandenburg in der Spitzengruppe, soziale Herkunft entscheidend

Beim bundesweiten Schulleistungsvergleich Mathematik und Naturwissenschaften liegen alle ostdeutschen Bundesländer in der Spitzengruppe. *Mehr in der PDF-Datei:*



Ergebnis, Interpretation und Analyse in Kürze (überarbeitete Version vom 10.11.)

[LER-Sprecher zum Schulleistungsvergleich\[...\]](#)

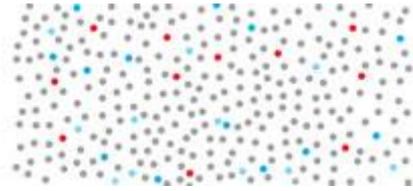
PDF-Dokument [186.1 KB]



Originalbericht in Kurzform auf 36 Seiten

[Schulleistungsvergleich MathNat2012 Zusa\[...\]](#)

PDF-Dokument [1.2 MB]



Pilotschulen

Inklusion:

Zwischenbericht

Vor einem Jahr begannen 84 Grundschulen mit einem neuen Inklusionskonzept. Wesentliche Bestandteile sind:

- pauschale Mittelzuweisung für Lernende mit Förderbedarf "LES" (Lernen, Verhalten, Sprache)
- im Gegenzug Aufnahme aller Schüler(innen) mit diesen Förderbedarfen
- Klassenrichtfrequenz 23, maximal 25
- teilweise Doppelsteckung von Lehrkräften und Sonderpädagogen
- mehr individuelle Förderung aller Lernenden in der Klasse.

Am 27.9.2013 wurden nun erste (Zwischen-)Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitung bekannt.

[Presseinfo der Ministerin](#) [MOZ vom 27.9.2013](#) [pnn vom 28.9.2013](#)

Elternveranstaltung in OPR siehe "Aus den Kreisen"



Zwischenbericht der Uni Potsdam Pilotschulen Inklusion

[Uni Pdm. wissensch. Begleitung Pilotschu\[...\]](#)

PDF-Dokument [689.1 KB]



Zwischenbericht des LISUM zu Pilotschulen Inklusion

[LISUM wissensch. Begleitung Pilotschulen\[...\]](#)

PDF-Dokument [367.4 KB]



Der Sprecher des LER zu den ersten Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung

[LER Stellungnahme wissBeglInklusion.pdf](#)

PDF-Dokument [235.4 KB]

Bundes Eltern Rat

Gemeinsam für beste Bildung

Sprachförderung: Forderungen des Bundeselternrates (BER)

- einheitliche bundesweite Standards bei der Feststellung der Sprachkompetenz
- individuelle Förderpläne
- Kontinuität der Maßnahmen während der Ausbildung

- Ausbildungsmodul "Deutsch als Zweitsprache" verpflichtend und bundeseinheitlich für Lehrkräfte, Erzieher(innen) und Ausbilder
- Qualifikation zur Feststellung des Sprachstandes, Spracherwerb u. a.
- praxisorientierte Forschung
- Zusammenarbeit aller Beteiligten

[LINK zur Resolution](#)

Bei Nachfragen für Referenten bitte an Andreas Menzel wenden: an.menzel1@googlemail.com . Er koordiniert die Zusammenarbeit von LER Brandenburg und BER.



Bundeselternrat zur Sprachförderung Sek 1+2, hier der vollständige Text
[Resolution FT03-2013 Sprachkompetenz.pdf](#)

PDF-Dokument [209.5 KB]



Bertelsmann-Studie: Eltern wollen mehr Ganztagsangebote.

Am 4.8.2013 hat die Bertelsmann-Stiftung eine umfassende Studie zur Ganztagsbeschulung herausgegeben. Fazit vom Vorsitzenden Herrn Dräger:

„Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ist der entscheidende Hebel für eine staatliche Investitionsoffensive. Dann müssten die Länder das konzeptionelle Vakuum füllen und gemeinsame Qualitätsstandards erarbeiten, damit die Ganztagschule ihre Potenziale auch entfalten kann.“

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass ein überwiegender Teil der Elternschaft eine Ganztagsbeschulung für ihr Kind wünscht, aber das Angebot nicht reicht.

[PM mit Verweisen zur Studie](#)

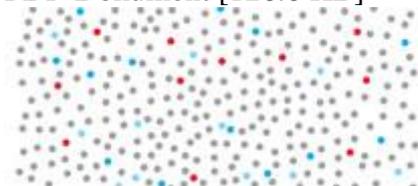
--> Hausaufgaben abschaffen?

Eine neue Debatte über Hausaufgaben wird von der anerkannten Sozialforscherin Jutta Almendinger ausgelöst und in der [MAZ vom 5.8.2013](#) als Leitartikel groß in Szene gesetzt. Almendinger wolle alle Hausarbeiten abschaffen, da Hausaufgaben alten Stils soziale Ungleichheit zementiere. Kinder, deren Eltern nicht helfen könnten, seien benachteiligt. Voraussetzung sei der Ausbau der Ganztagschulen.



Stellungnahme des LER-Sprechers zum Thema
[2013 08 05 Stellungnahme Hausaufgaben.pdf\[...\]](#)

PDF-Dokument [126.6 KB]



--> Ein Jahr [Pilotschulen Inklusion](#): eine erste Bestandsaufnahme

Das Bildungsministerium veröffentlichte am 30. Mai eine Broschüre "[Schule für alle - erste Bilanz und Ausblick](#)". Darin werden unter anderem der derzeitige Stand des gemeinsamen Unterrichts und die nächsten Schritte vorgestellt. Der Landesrat der Eltern (LER) wird sich im Herbst 2013 mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung beschäftigen. Die bisherigen Rückmeldungen sind sehr unterschiedlich.

--> **Inklusion ja - aber richtig!** Die AWO hat am 5.3.2013 eine [Internetseite zur gleichlautenden Kampagne](#) eingerichtet, an der sich auch der LER beteiligt.



Reaktionen des LER, der GEW und der Oppositionsparteien

[1 Jahr Pilotschulen Inklusion.pdf](#)

PDF-Dokument [302.2 KB]



Dieser Grundsatzbeschluss des LER von 2011 zur Inklusion wurde schon teilweise verwirklicht.

[40 2011 PM Inklusion.pdf](#)

PDF-Dokument [306.0 KB]



Eltern aus LOS starten Petition gegen Unterrichtsausfall und für mehr Lehrer!

Der Kreiselternerat (KER) Landkreis Oder Spree (LOS) bemängelt, dass an den Schulen teilweise 10% des Unterrichts ausfallen und fordert mehr Lehrkräfte. Darüber hinaus seien die Klassenfrequenzen zu hoch und müssten auf 23-25 Lernende pro Klasse gesenkt werden. Hintergrund ist eine Diskussion im Bildungsausschuss Storkow über offenbar unumstrittene 9,5% Unterrichtsausfall an der dortigen Europa-schule vom 5. März bis 26. Mai. Die Petition wird u.a. vom KER Potsdam und den Sprecher(inne)n der KER HVL, MOL und TF unterstützt. Der Sprecher des Landeselternerates (LER) zeigt sich besorgt über die krassen Beispiele von Unterversorgung und hat sich in der Sache an das Ministerium gewendet. Der Unterrichtsausfall ist am Ende des Schuljahres gesunken, ist aber immer noch zu hoch. Sobald Ergebnisse des Petitionsverfahrens vorliegen, werden wir berichten. Die Neueinstellung von nur 450 bzw. 550 Lehrkräften im Sommer 2012 und 2013 hatte der LER in den Medien als zu knapp kritisiert. Die meisten Parteien fordern inzwischen eine Aufstockung der Lehrkräftestellen, was sich aber im Haushalt leider nicht niedergeschlagen hat.

Siehe auch "Aus den Kreisen - LOS" [vollständiger Text der Petition](#)

[Unterrichtsausfallstatistik und Position der Ministerin](#)

[Zitate im Pressespiegel vom 6.6.2013](#)

Schulsozialarbeit stärken!

Der LER fordert Kreise, Land und Bund auf, für die Weiterfinanzierung der am Jahresende auslaufenden Mittel für Schulsozialarbeit, die nach dem Bildungs- und Teilhabepaket finanziert wurden, zu sorgen. Dabei sind alle Kreise zu unterstützen, unabhängig davon, wie die Mittel verwendet wurden.

Anlass ist das Auslaufen der Mittel für Schulsozialarbeit aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Es gibt aber weiterhin Bedarf, wie die Auslastung zeigt. Die Kreise, die befristete Stelleneingerichtet haben, sollen die Möglichkeit erhalten, diese weiterzuführen, die anderen Kreise sollen aber nicht benachteiligt werden und entsprechende Mittel weiterhin zur Verfügung haben.

Jede Schule sollte mindestens eine Stelle für Schulsozialarbeit erhalten, denn die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass an allen Schulen Bedarf an Schulsozialarbeit besteht. Die Bildungsministerin hat wiederholt erklärt, dass die Landesregierung die Stellen nicht weiterfinanzieren kann, so auch in der Antwort auf eine Kleine Anfrage Ende November 2013.

[Beschluss des LSB Artikel MOZ vom 7.12.2013](#)

[Antwort auf eine Kleine Anfrage zur Schulsozialarbeit](#)